

# Keine Empathie? „Eine unendliche Fehlerquelle“

15.07.2011 | 10:14 | Nikolaus Koller (Die Presse)

Warum sich Manager in ihre Mitarbeiter versetzen sollten.

„Manager sind gefordert wie noch nie zuvor“, sagt Barbara Guwak, Geschäftsführerin der promitto Organisations- und Politikberatung. Auf viele Fragen im Management gebe es nicht mehr nur eine einzige, allgemeingültige Antwort.

„Die Komplexität ist groß wie nie.“ Um diese zu meistern, benötigen Führungskräfte ein großes Maß an Empathie, sind sich Guwak und Claus Lamm, Professor am Institut für Klinische, Biologische und Differentielle Psychologie, sicher. Gemeinsam organisieren sie den Zertifikatskurs „Systemisch Führen in Unternehmen und Institutionen mit öffentlichen Aufgaben“ am Postgraduate Center der Uni Wien.

„Eine Führungskräfte-Ausbildung, welche keine Vermittlung von Empathie beinhaltet, ist anachronistisch“, ist sich der Universitätsprofessor sicher. Manager müssten darauf geschult werden, bereits „leise Signale der Mitarbeiter zu hören“: „Führungskräfte müssen sich bemühen, das nachzuempfinden, was andere empfinden.“ Mehr Empathie führe zu einer stärkeren Kooperationsbereitschaft.

Eine Möglichkeit stelle der Perspektivenwechsel dar, sagt Guwak. Dabei sollten Führungskräfte sich vor einem Gespräch bewusst in die Rolle des Gegenübers hineinversetzen. Ohne diesen Rollenwechsel würden Führungskräfte ihre Sichtweise auch dem Gegenüber unterstellen. „Eine unendliche Fehlerquelle.“

---

© Karriere